



Kosalia Rudolf und den aus „Förchen und Feichten“ bestehenden sogenannten Konwitzwald, welcher sich des Ragnitzbaches entlang bis zur Höhe des Ruckerlberges erstreckte und dort eine ungefähre Ausdehnung vom heute dort stehenden Hause Rudolfstraße Nr. 39 bis zum Röhlfesteinewirte gehabt haben dürfte, und von Frau Berger hinzugekauft worden war. Auf dieser Bergerischen Besizung lastete eine Sakpost von 2618 Livers 3 Sovereign und 6 Denari, welcher Betrag ein Erbteil der Margarete Jaquin nach einer Familie von Ranguel bildete und deren Gewaltträger Emanuel Chevaliere de Rokiene war (23. Juni 1813).

Vor Frau Maria Berger, welche die sogenannte Ugrinowitsche Behausung am 6. Juni 1811 von Johann Graf Bach erstanden hatte, waren Besizer derselben: 1805 Ferdinand Jakl, 1804 Obrist Karl von Cafatti und 1800 Elisabeth Kräzig, geborene v. Haller, in deren Eigentum der Besitz am 25. Jänner 1800 durch Erstehung im Lizitationswege übergegangen war, und zwar von den Ugrinowitschen Erben, dem Herrn Dr. Med. Ugrinowitsch, der Frau Anna Rickl und der Frau Aloisia Riedmüller geborenen Ugrinowitsch. Diese hatten auch mit dem bürgerlichen Braumeister und Gastgeber Franz Pann in Grätz einen Rechtsstreit, da diesem das Vorkaufsrecht auf diesen Besitz eingeräumt gewesen war, dieser aber trotz seines Protestes von Frau Kräzig erstanden wurde.

Josef Ugrinowitsch, von dessen Namen die Behausung bis in die dreißiger Jahre, also länger als ein halbes Jahrhundert ihre Benennung beibehalten hatte, war Magistratsrat zu Grätz und kroatischer Herkunft, seine Gattin war die Klara Krumpitschin, die Witwe eines seiner Amtskollegen und Tochter des bürgerlichen Baders zu Leoben Franz Richter und dessen Ehevirtin Konstanzia. Ugrinowitsch kaufte den Besitz vor dem Jahre 1768 und hieß dieser damals der „Muffatische Garten“, dessen Besizer der Appellationssekretär Karl von Muffat war, der hier seinen Sommeritz hatte. In einem Herrschaftsprotokoll vom 23. Dezember 1768 sagt Josef Ugrinowitsch, daß er einen Teilbetrag des Erbes seiner Gattin im Betrage von 5440 Gulden, welche dieser nach dem Ableben ihrer Mutter Konstanzia Richterin zugefallen waren, zum Ankaufe dieses Gartens verwendet habe. Aus demselben Dokumente geht auch hervor, daß Ugrinowitsch die Witwe Krumpitschin am 5. Juli 1761 geheiratet hat.

Die „erbetteten Gezeugen“ dieser Urkunde waren Jakob Ernst von Vogtberg und Medizindoktor Josef Löter.

In einem Waldberainungsstreite zwischen Josef Ugrinowitsch und Barbara Zippin, datiert vom 13. Mai 1791, finden sich neben den Namen dieser beiden noch jene des Richters Dr. Bauer, des herrschaftlichen Amtmannes Johann Dunkl, der Advokaten Dr. Josef Warrnusch und Dr. Franz Ernst Valentin, der Zeugen Johann Knabl und Bernhard Stachl, der in dieser Verhandlung sein Weib Barbara Zippin vertreten hat.

Wer die sogenannte Ugrinowitsche Behausung erbaut hat und wann diese erbaut wurde, geht aus den vorhandenen Aufschreibungen der Herrschaft Sparbersbach nicht hervor, auch am Gebäude selbst ist nichts ersichtlich, woraus man auf die Erbauungszeit schließen könnte. Anzunehmen ist nur, daß Karl von Muffat um zirka 1750 diesen Sommeritz inmitten seines Gartens erbauen ließ, da das Gebäude in früheren Jahren nie erwähnt wird. Sicher ist aber, daß das Gebäude nie der „Ruckerhof“ war, für welches es heute bezeichnet wird.

Bekannt ist noch, daß Karl von Muffat, im Jahre 1720 geboren, am 3. August 1798 an Wasserfucht starb. Er war mit der im Jahre 1731 geborenen Katharina von Menjurati verheiratet und starb diese am 6. Februar 1798 an Schlagfluß. Ihrer Ehe waren vier Kinder entsprossen, wovon Josef im zartesten Kindesalter am 18. November 1761 starb. Josef Karl war am 17. November 1760 geboren und von Josef Freiherrn von Andrine aus der Taufe gehoben. Das dritte Kind war Karl Franz, der am 28. Oktober 1762 geboren wurde und dessen Taufpaten der Medizindoktor Franz von Heigl und dessen Gattin Elisabeth waren. Die Gattin des Franz Karl von Muffat, Magdalene von Muffat, starb am 6. Februar 1842 in Graz an Schlagfluß. Das vierte Kind namens Elisabeth war am 22. November 1763 geboren, vermählte sich am 9. September 1804 mit Anton von Vogtberg, einem Sohne des Jakob Ernst von Vogtberg und der Josefa geborenen Penitsch. Zeugen der Trauung waren der Gubernialsekretär Josef Kraus und Siegmund Perschon.

Karl Franz von Muffats Tochter Anna, geboren 1802, vermählte sich am 16. März 1835 mit dem Bezirkskommissär Josef Redl, einem Sohne des Franz Karl Redl und der Magda-

lena geborenen Kolitsch. Zeugen der Trauung waren Michael R. von Holzappel-Waasen und Doktor der Rechte Franz Kupnik.

Dies wäre die kurze Geschichte eines Hauses, die zwar kein besonderes Ereignis berichtet, doch immerhin der Lokalschronik unserer engsten Heimat vielleicht unter Umständen dienlich sein könnte und hier beweisen soll, daß hier nie eine Familie Rucker gehaust hat, da, wie eingangs erwähnt, eine solche wohl in der Herrschaft gewesen war, doch deren Heim heute dem Erdboden gleichgemacht erscheint.

Doch das Ugrinowitsche Haus mit seinem massiven Gemäuer steht aber heute noch fest und vermag noch lange Sturm und Wetter zu trotzen. Nur in seinem Innern haben sich Wandlungen vollzogen, es dient nicht mehr dem behäbigen Luxus von einst, sondern dem Bedürfnis von heute, welches durch die Wohnungsnot gegeben ist. Der das Haus umgebende große Garten ist bis auf wenig zusammenge schrumpft, nur der Quell, geschützt von noch wenigen Tannen, sprudelt munter dahin, als hätte sich nichts geändert. Der Konwitzwald ist aber gänzlich verschwunden, kein Baum und kein Strauch erinnert mehr an ihn, und mit dem Falle seiner „Förchen und Feichten“ entrollte sich vor den Augen des Beschauers ein herrliches Panorama über den Rosenberg und die Platte hinweg nach dem Schöckel, durch das Murtal bis weit hinauf in die blaueämmernde obersteirische Gebirgswelt.